Zu reden vermag keines, aber dieß beredte Schweigen ist Wollust! Alles kann das harte Schicksal rauben, nur nicht dieß selige Gefühl! Seit jenem süßen Augenblicke, der in der That die Genesung der Kranken beschleunigte, ließ Blanca täglich ihre himmlischen Töne im Nebenzimmer hören, und bald erhielt sie auch vom Arzte die Erlaubniß, vor der Kranken selbst zu spielen was sie wolle. Nun trug sie fröhlich ihre Harfe vor der Mutter Bett, spielte bald eine glänzende Symphonie von Krummholz, bald ein Concert von Petrini, oder ein unsterbliches Werk von Haydn, immer mit so verständiger Abwechslung, daß sie ihrer Mutter täglich neues Vergnügen, neue Ueberraschung zubereitete. An einem heitern Septemberabend, als der Mond mit seinem Schimmer die stille Gegend erleuchtete, saß Blanca eben auch im Zimmer ihrer Mutter, dessen Eines Fenster die Aussicht auf die Landstraße hatte, und spielte auf ihrer Harfe mit dem ganzen Aufwand ihrer Kunst eine sehr brillante Sonate von Hadermann. Ein Theil der Dorfbewoh-